

# Aus der Stadt Halle

## Herabsetzung des Milchpreises.

Das Liter 520 Mark.

Zum erstenmal seit langer Zeit ein Absinken im Milchpreise 540 M. Betrag er in den letzten beiden Wochen. Nunmehr wird er auf 520 M. herabgesetzt. Daraus werden 10 M. verwendet, um unbedeutenden Familien verlässliche Milch zu liefern. In der Abgabe auf nur erst gering, so ist er doch als ein verheißungsvoller Anfang zu begrüßen und wird von den Konsumenten in diesem Sinne gemeldet werden.

## Schmalz vergriffen.

Amlich wird uns mitgeteilt: In den letzten Tagen sind bei der Ausschüttung des Fettpräparates zahlreiche Anzeigen darüber vorgebracht worden, daß in den großen Fettwarengeschäften plötzlich das Schmalz aus den Läden vergriffen sei und hauptsächlich in der Abgabe polenarischer Geminnerteilung zurückgehalten werde. Die Ausschüttung hat jedoch in den Läden und Läden der in Betracht kommenden Firmen eine Kontrolle der Bestände nachzusehen, die aber — wie aus den Erklärungen hervorgeht — zunächst Konsumenten zu erziehen war, ergebnislos verlaufen ist. Zur Abnahme einer mürberischen Zurückhaltung reicht absolut kein Grund, es liegt vielmehr so, daß in den letzten Wochen bei hohen Dollarkursen Schmalz so gut wie nicht gelauft wurde. Als im Laufe der letzten Woche die zurückgegangenen Dollarkurse entsprechend niedrige Preise in Schmalz und Fettwaren festsetzten, zeigte dagegen eine heftige Nachfrage, die sich trotz der beschränkten Abgabe aller verfügbaren Mengen in kurzer Zeit verzerrte. Dieser Zustand ist nicht allein in Halle wahrzunehmen. Der Berliner Marktbericht meldet gleichfalls andauernd sehr starke Konsumnachfrage bei rascher Abnahme der Lagerbestände. Die Versorgung mit Schmalz ist jedoch durchaus nicht gefährdet, die nächsten Tage werden aus reichlichen, neue Zufuhren bringen.

In der Wohnung, Schlamm 13, in demselben Zustande infolge Gasvergiftung aufgefunden. Wie festgestellt, hatten sie vergessen, den Gashahn nach Benutzung wieder zu schließen. Durch einen herbeigerufenen Arzt wurde ihnen Hilfe zuteil. Lebensgefahr besteht nicht.

Schneefelgung von den Bürgersteigen. Die Polizei macht bekannt: Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 4 der Straßenpolizeiverordnung die Bürgersteige, sowie Straßenübergänge nach eingetretener Schneefall von Winterstätte befreit werden müssen. Mit Rücksicht auf das eingetretene Tauwetter werden die Hausbesitzer bzw. deren Vertreter hiermit aufgefordert, die Bürgersteige und Rinneine von Schnee sofort zu befreien. Die Polizeibeamten sind angewiesen, gegen Säumnisse unmissverständlich vorzugehen.

Die Beamten der Sächsischen Kalkwerke in Schlettau haben für die Rührpöde 2 v. S. ihres Einkommens gespendet.

Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten. In den Versammlungsräumen des Verbandes sind die diesjährige Jahreshauptrammlung der Ortsgruppe Halle statt. Der Jahresbericht ergab eine erfreuliche Zunahme des Mitgliederbestandes gegenüber dem vorletzten Jahre. Veranstaltungen aller Art belebten die regelmäßigen Dienstabend. Die Gelagsabteilung, geleitet von Martha Walter, sorgte für die Ausgestaltung der gelagerten Abende. Das Wohlbefinden der Ortsgruppe Halle ist auch im vergangenen Jahre allseitigen Mitgliedern bequeme und preiswerte Unterkunft. — Die Rechtsabteilung erstellte viele Tausende von Rechtsanträgen und führte reichlich Rechtsstreitigkeiten von Mitgliedern durch. Durch die Geschäftsstelle unter Leitung von Marie Heil, wurden Tarifverträge für alle Branchen mit bearbeitet und abgeschlossen, darunter auch mitteldeutsche Bezugsliste für Chemie und Braunkohlenbergbau. Die geschäftlichen Kundenbedürfnisse werden durch Martha Heil und Hanna Berger, Geschäftsinhaber der Ortsgruppe, wurde die Berufsberatung für Angestellte und Lehrlinge. Der Stellennachweis legte auch im verflochtenen Jahre wieder besonderen Wert auf die Befragung guter Stellen durch qualifizierte Kräfte. Bei der Neuaufnahme des Ortsgruppenverbandes wurde Marg. Wehle als 1. Vorsitzende wiedergewählt.

# Cohnsummensteuer - Haushaltsschutz.

Die Steuerordnung der Gemeindefiskusbehörde gestern als wichtigsten Punkt der Tagesordnung unserer Gesundheitsratung. Gleich im Eingang der Debatte wurde bezeugt, daß die Vorlage zu spät eingegangen sei und vor allem das als eine schwere Unterlassung bezeugt, daß der Magistrat nicht zuvor die Sachverhalte mit uns und die Sanitätskammer abgeklärt habe. Der Magistrat hat dann eine Erklärung ab. In der Debatte wies man darauf hin, daß die Einführung der Cohnsummensteuer von 2 auf 2½ Prozent, wie sie angestrebt war, für die Gemeinden eine harte Erleichterung hätte bringen können. Aber die Hoffnung habe nun enttäuscht. Das meiste Neue an der Gemeindefiskusbehörde ist bekanntlich die Cohnsummensteuer die 1 Prozent betragen solle. Der Magistrat nahm dann die Beschäftigung an, daß das eine Prozent von den für ausgesuchten Löhnen und Gehältern zu erheben sei. Demnach werden einbezogen. Die Art der Zahlung, für die der 10. jedes Monats vom Magistrat vorgeschlagen war, wurde vom Ausschuss bis zum 20. ausgedehnt. Schließlich der Ertragssteuer durch im Einklang mit dem Interessentenverhältnis bemerkt, daß diese oder Nacht dem Gemeindefiskus zuerkannt wird. Das eine Unkosten, die gezahlt werden müssen. Der Magistrat meinte sich jedoch ebenso mit dem Hinweis, der anfängliche Geschäftsmann dürfe die Preise ebenfalls wenig für eine Räume abgeben, auch wenn sie nicht geteilt sind, von einem juristischen Mitglied des Ausschusses wurde dem Hinweis: es handle sich um eine Ertragssteuer. Deshalb dürfte man die Wertschätzung für eigene oder geteilte Räume nicht von Ertrags absehen, sonst werde die Steuer eine verlässliche Einkommenssteuer, die die Stadt bekanntlich nicht erheben dürfe. Die Ansprache endete schließlich damit, daß die Gemeindefiskusbehörde im Großen und Ganzen angenommen wurde. Ihre Geltendmachung ist auf ein Jahr bemessen.

Beim Gesamterrat trat für das Rechnungsjahr 1921 ein Ueberschuß von 3.582.336 M. vor, während ein Ueberschuß von 1.850.000 M. Sie ist durch Mittel aus dem Ueberschuss gedeckt. — Die Mittel für das Stadtmanagen bilden die Zuschüsse entsprechend der Gemeindefiskus von 6 auf 25 Millionen zu erhöhen.

Die Einführung der Cöhler der städtischen Beamten und Angestellten entsprechend der Aufhebung der Staatsbeamten, erfordert 576 Millionen Mark Aufschub, 61 Millionen Mark entfallen auf die erwerbenden Angestellten der Stadt, 50 Prozent von den Kosten trägt der Staat. Für die Stadt entfällt eine Zuschusszahlung von 135 Millionen. Deutung soll später erfolgen. In ähnlicher Weise wie bei den Beamten werden die Besoldungen der Beamten angestiegen. Durch die Ertragssteuer der Stadt ein Mehrertrag von 10 Millionen Mark zu erhöhen. Die Vollertragssteueranlage im Stadtbau, für die 5 Millionen Mark eingestellt waren, sollen 11 Millionen. Die Restkosten werden bemittelt. Für die Gasabgabe werden die Bedingungen geändert. Besoldungen für Wasserabgabe. Die Gebühren des Stadtheaters sollen vom 24. d. M. ab erhöht werden, da sonst ein Mehrertrag von 10 Millionen Mark entfallen würde. Dabei wurde gefordert, daß zur Umkehrung des Schicksals in Halle neuerdings mehrere Soloschulungen außerhalb anderer Stadt vorgenommen werden.

Schließlich genehmigte man noch eine Ueberänderung der Besoldungsordnung, wie sie vom Minister verlangt worden ist. Es sollen einige Beamten in der Klassifizierung entsprechend der tatsächlichen Gruppierung zurückgeführt, andere wieder höher eingestuft werden. Die Ueberänderungen sind nicht wesentlicher Art.

## Unsere Gas- und Wasserpreise.

In Halle hat der Wasserpreis eine Erhöhung auf 175 M. je Kubimeter erfahren, der Gaspreis auf 500 M. Die Vermahlung zeigt sich zum Nachteil, daß diese Preise nicht höher sind als in anderen Städten, infolge, sogar niedriger, eine Ueberlast über die Gebrauchspreise in folgenden Städten:

	Gas	Wasser
Halle	500 M.	175 M.
Leipzig	400 M.	320 M.
Dresden	600 M.	400 M.
Magdeburg	650 M.	nach nicht bestimmt
Erzur.	700 M.	135 M.
Halberstadt	600 M.	265 M.
Hannover	480 M.	174 M.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadterordneten am Montag, dem 26. Febr., nachm. 4 Uhr. Desinfizierende Sitzung, 1. 2. Abh. 3. Gemeindefiskusordnung, 4. Ueberänderung der Sperrflächenordnung, 5. Gemeindefiskusordnung, 6. Ueberänderung der Besoldungen für Gasabgabe, 7. Desinfizier für Wasserabgabe, 8. Erhöhung der Betriebsmittel für das Stadtmanagen, 9. Erhöhung des Ausschussaufwands, 10. Ueberänderung der Besoldungsordnung, 11. Erhöhung der Bezüge für Heizerangehörige, 12. Verhandlung von Flugplatzgelände, 13. Verwendung des Weisheits Restorations, 14. Ueberänderung in Trotha, 15. Verhandlung des Gutes Guts, 16. Antrag, 17. Antrag, betr. Ertragssteuern, 17. Verhandlung der Zahlung der Minderigen Hauszahlung, 18./21. Nachbestimmungen, 22. Antrag um Uebertragung von Nachsicht. Hieran nichtöffentliche Sitzung.

## Der Stadterordnetenvorsitzender.

Die Stadterordnetenversammlung. Nächste Monatsversammlung Montag, dem 26. Febr., abds. 8 Uhr, Hörsaal 17 des Melanchthoniums der Universität Herr Dr. Gieseler (Halle) wird über „Niederdeutsche Pflanz des hohen Mittelalters“ (mit Lichtbildern) Vortrag halten. Gäste, auch Damen, willkommen!

## Verband weiblich wissenschaftlicher Vereine zu Halle, Sonntag, dem 24. Febr., nachm. 5 Uhr, Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gieseler (Berlin) „Ueber den Aufbruch der Wissenschaft“.

Der Stahlfest hat am Mittwochabend im großen Saal des „Gold. Stern“ eine sehr fruchtbringende Generalversammlung. Herr Dr. Gieseler hat erstattet den Jahresbericht, in dem er u. a. über das Verbot des Vereins sowie über die Aufhebung des Verbotes Aufschluß gab. Als Führer wählte die Versammlung einstimmig Herrn Hauptmann Jüttner, der eine Ansprache über die Ziele des Stahlfestes hielt. Im Stahlfest werden nicht darauf gesehen, als die Mitglieder Monarchisten oder Republikaner sind, Ueber alles geht das Vaterland. Als Vertreter betratte man die Kommunisten und Sozialisten und die Internationalen. Das die Weisheit der weiblichen Vereine ebenfalls dort und trat zum Vaterland, hielt, bewies der Uebertritt am der Ruhr. Der Stahlfest wurde es sich zur Aufgabe, nationale Stimmung zu pflegen, Einheitsunterstützung zu übermitteln, Annahme und Eigenhülfe zu bekämpfen. Eingeführt wird die Geschäftsliste, was nach der jüngeren den Stellen zu grüßen hat. Auf Kameradschaft und gegenseitigen Beistand wurde großer Wert gelegt. Zum zweiten Vorsitzenden wählte man Herrn Denhardt, zum ersten Kassierer Herrn Schenke.

Der Wunsch der Franzosen an der Ruhr. Am Sonntag, dem 25. Februar, mittags 11 Uhr vormittags im großen „Schulhaus“, findet die angelegte Morgenversammlung der Liga zum Schutz der weiblichen Kultur statt. Als Hauptredner spricht der Weltberühmte Hallenberg als Beauftragter über seine persönliche Einbrüche aus dem Ruhrgebiet. Dieser Augenzeuge des französischen Raubzuges, der aus innerer Seele heraus voller Ueberzeugung spricht, hat überall U. A. gesehen. In Bitterfeld, Eisenberg, Zeitz, Mühlberg sprach er vor überfüllten Sälen und erzielte gerade bei der hart vertriebenen Arbeiterschaft nachteilige Wirkung. Diese Veranstaltung muß nach ein besonderes Interesse dadurch erwecken, daß eine Reihe bisher unbekannter U. A. in der nach neuesten Aufnahmen gezeigt wird. Wir sehen den Einmarsch der Franzosen über die Rheinbrücke von Düsseldorf in Ruhrgebiet, die Belegung von Eisen usw. Die bekannte Konjunktürierin Frau Günzler-Dworzick hat ihre Mitwirkung zugesagt.

# Burg Siebichenstein als Kunstgewerbestätte.

Ausstellung auf der Leipziger Messe - 110 Schüler - Neue Wege für unser Kunstgewerbe.

Gestern mittag wurden die Lehrmeister der händlichen Kunstgewerbe durch Mitglieder der händlichen Körperschaften einer Besichtigung unterzogen. Aus beiderseitigen Anfängen heraus hat sich ein Werk entwickelt, das berufen ist, unserer Stadt Halle zu seiner Bedeutung als Industrie- und Schlupfstadt ein neues Moment beizubringen: das der Geltung als Werkstätte des neuzeitlichen Kunstgewerbes. Nicht nur in den Kreisen der engeren Heimat hat sich die Kunstgewerbe in wenigen Jahren einen Fuß gefestigt, die Leipziger Messe und die Münchener Gemeindefiskus haben Gelegenheit, die Ergebnisse in weite Kreise zu tragen und Kennern vor Augen zu führen, die an dem geschaffenen Werkstück zu denken müssen, welche Kräfte hinter dieser Arbeit stehen. Von Leipzig kam dieser Tage die Einladung seitens des dortigen Kunstgewerbemuseums an die Kunstgewerbehalle, in einem eigenen Raum zur Leipziger Messe in nächster Woche auszustellen. Neueste Schalen gibt es heute noch in Weimar und Wien; die letztere ist Brautstätte. Wenn die Schule Halle unter der Leitung ihres berühmten Direktors Prof. Thierich in den vorangehenden Jahren weiterarbeitete und wenn sie bei den vorangegangenen Stellen die nötige Teilnahme findet, dann ist hier ein Werk zu erwarten, das einmal Halle in der Bedeutung als Kunstgewerbeort in vorbestimmte Reihe stellen wird.

noch zwischen dem Kaufbewerber General Baginski und der Stadt der Kampf um die Erlaubnis. Eintragung des Königs wurde der Stadt Halle der Amtsgarten und die Burg für 135.000 Mark ausgedrungen, während General Baginski die Unterburg erhielt. Und zwar drückte sich der Bescheid aus dem Jubiläumstext dahin aus, daß das Gelände der Baginski noch lange leben, daß die Stadt Halle aber noch länger leben werde. Als der General während des Krieges stark bestimmte er schlammlos, daß Gut Seeben, zu der Unterburg, Seebens, 30 Jahre nicht verkauft werden sollte. Und die Firma Vogel hat Interesse an Seeben; sie schlug der Stadt eine Teilung vor. Die Abgabe stand aber jedem Verkauf das Zielament im Wege. Die Stadt prüfte es und legte sich mit dem Zielamentvollwider in Verbindung, der die vorliegenden Bedingungen der Stadt nicht ausfüllen konnte. Die Erben unterzeichneten einen Bericht. Und so wurde 1917 für 4,9 Millionen Mark das Gut Seeben gekauft. Das bedeutete eine starke Verbreiterung der Kreditfähigkeit der Stadt. Zu Seeben gehörte Unterburg Siebichenstein. Die Gebäude waren mit verfallenden Ausnahmen in schlechtem Zustande. Dem Stadtbaurat Toht ist es in Verbindung mit Professor Thierich gelungen, aus den alten Schuppen und bauwürdigen Bauten Wohnhäuser zu bauen und lokale Unterzirkelräume zu schaffen, die den Lebensbedingungen der Stadt ein neues, bedeutendes Objekt zu sein. Der Burg vorangefragte Ausgestaltung würde ebenfalls 1906 übernommen. Er befand sich in einem solchen verfallenden Zustand, daß die Wurzelpflanzen zwei Meter hoch standen. Die zur Kultivierung benötigten 25.000 Mark lehnte die Stadterordnetenversammlung zweimal ab. Bis dann Verfassungen arbeiten vertrieben werden sollten, hemmte die Veranschlagung 20.000 Mark zur Kornahme von Erdbarbeiten im Amtsgarten und später noch die fehlenden 5000 Mark. Der Amtsgarten ist ein starker Anziehungspunkt für Einheimische und Fremde geworden.

theoretisch bloß ihren Schülern Weisheiten einblies, sondern sie in das praktische Schaffen stellt. Die Hände wurden sich gleichermaßen wie die Köpfe rühren. Vom ersten Tage der drei Jahre während dem Verbleib an und die Schüler in handwerklichen Betrieb gestellt. Man mag in der Melanchthonische müssen sie an Goldschmidt oder Zeitz, das ihre nichtmündige Arbeit verrichtete. Die Handwerkerwerkstatt Halle läßt die Schüler nach vollendeter Schulzeit zur Gefellenprüfung zu, und in einigen Berufen sind auch Prüfungen abgelegt. Die Handwerkerwerkstatt Halle ist bekannt dafür, daß sie auf gründliche theoretische Kenntnisse und nützliches handwerkliches Können Wert legt.

An Schülern und gegenwärtig 110 vorhanden; der vierte Teil etwa kam von auswärts. Wie weit der Ruf der Schule schon gedrungen ist, beweist der Umstand, daß ein Schüler der Jülicher Kunstgewerbehalle hier Fortbildung sucht. Dieser ist Professor Thierich, der in der Hauptstadt einen ausgezeichneten Ruf genießt. Verschiedene Städte bemühen sich, ihn zu gewinnen. Es liegt im Interesse der Schule und somit der Stadt, diese Kraft zu behalten. Ihn zur Seite stehen die Professoren Weidmann, Gohs und Niemann, dann als Ausstellungsleiter und Lehrer tüchtige Meister und Meisterinnen. Bislang sind eingetragene Lehrmeister: Tischler mit Drechsler, Metallbearbeitung mit Silberhändler, Schlosser und keramische Werkstoffe, Werkstätten für Leinwand (Weberei), Emaille, Buchbinder, Buchbinder, Kunstschneider, Kunstschneider und Kunstschneider. Der Unterricht geht in Tages- und Abendkursen vor sich.

Der glückliche Rundgang zeigte die Werkstätten im Arbeitsbetrieb; besonders instruktiv war die Textilverfertigung, in der an Weisheiten fleißige Hände losbare Gewebe herstellten, dann die Tischlerei, in der auf der hometischen Scheibe gearbeitet wurde, Beenden und ein Holzraum haben zur Verfügung. Im Material waren zu sehen Tapetenmuster, Wandmalereien, Leinwandmalerei, Wandmalereien, die Tischlerei, arbeitete mit Holzwerkstoff. Der Erlös der einzelnen Aufträge ist dazu bestimmt, die Studienkosten der Schüler zu verringern. Ihn später Zeit ist vorgesehen die Einrichtung einer Stoffdruckerei. Wenn bei Halle erst Kautin abgebaut wird, ist die Möglichkeit der Verwendung gegeben.

Mit der Unterbringung in der Burg Siebichenstein hat das Werk, gestellt in historischen und landschaftlich bevorzugten Umständen, einen weiteren Reiz erhalten. Ehe es aber hier seinen Anfang hatten konnte und bevor aus den verfallenen Gebäuden der Burg die heutigen lichtvollen Räume geschaffen wurden, bedurfte es langer Kämpfe, um den Boden überhaupt erst in die Hände der Stadt zu bekommen.

„Und neues Leben blüht aus den Ruinen...“ Im Hofe der Burg, deren zerfallene Mauerwerk mit in die Schneebedeckten Ränder ragen, die in halber Eindeutigkeit im Dornrosenschloß lag, ist seltsames Leben aufgeblüht. Die Jugend schaut sich hier um Führer, die auf dem Wege der Kunst vorangehen, die neuen Zeiten zu führen. Und das ist das Merkmal der Schule Halle, daß sie nicht

Der Markt

zum 2. Mitteldiesigen Getreide- und Produktengandelsstag in Halle a. d. S.

Gestern nachmittags, 1/2 Uhr, begann im Stadthausbau zu Halle der 2. Mitteldiesigen Getreide- und Produktengandelsstag...

„Währungsnotizen“

Er führte aus: Der Reichstagsabgeordneter Reimann hatte sich das Thema „Währungsnotizen“ besonders gefleht, da er es den Verhandlungen in Berlin an bevorzugter Stelle hand...

Es scheint uns nur noch einen Tag, als ob wir noch eine Währungsnotizen hätten, in Wirklichkeit muß der Handel noch Dollar oder Pfund rechnen...

Eröffnet im Geldverkehr zu festigen, dann muß es zum Dollarwechsel übergehen...

Von einschneidendem Einfluß auf unsere Währungsverhältnisse sind die Ereignisse im Ruhrgebiet...

Stärker und einschneidend verfallen die Worte des Reichstags, an die die Währungsnotizen sich nicht anlehnen...

Konzert der D. S. „Reichsbanner“ zum Besten der Ruhrflüchtlinge

Die öffentliche Stimmung um die Ruhrflüchtlinge und Helfer der Unterernährung...

Das in den Rahmen der heutigen Währungsnotizen gefaßte Konzert...

Aus der Heimat

Die Götzer Kitzendecke vor Gericht

Köln, 22. Februar. Der Elektriker Blume und der Arbeiter Michaelis aus Gönig haben im Juni vorigen Jahres aus der Kirche in Gönig den wertvollen Perlestein...

Ausschluß der Franzosen von der Messe

Leipzig, 22. Februar. Die Aufnahme von Franzosen am Messen in Leipzig...

Wernau, (Auf 70 Mark) erhöhte die Anhaltische Landesbesitzstelle für ganz Anhalt den Preis des Markens...

Es sah sich (Eisenbedarfs) Wie bei so vielen industriellen Betrieben...

Repositional (Die Aufhebung der Millionenbedarfs) Bei der Firma F. Biedler sind bis Dezember a. J. bis in die Nacht vom 9. Februar...

Jauna (Die Kupferblechhülle an der Reichstelegraphenleitung) In der Umgebung wiederholt schwere Störungen...

Währn (Umsatz) In der vergangenen Woche wurde hier ein Einbruchverstoß in der Kirche verübt...

Wendebühnen (Die in mehreren eisenen Gewicht unterer Turnübungen) die etwa zwei Zentner wiegen...

Waggeber (Die Verteidigerin ihrer Ehre) In Berlin bei Waggeber erhob die achtzehnjährige Stiefmutter des Götters...

Wien (Herabsetzung des Brotpreises) Die Wiener haben beschlossen, die Preise für Brot freimilchig wie folgt herabzusetzen...

Dresden (Die Platte in Sachsen Waldungen) Wie von jachmanniger Seite mitgeteilt wird...

Dresden (Der größte Teil der Kleinhandlung hat den Winterverkauf von Brot mit der Begründung...

Wasserstände am 22. Februar 1923.

Table with columns: Ort, Stand, Datum, and other water level data points for various locations.

Gallischer Witterungsbericht.

Table with columns: Ort, Temperatur, and other weather data points for various locations.

Zu Mk. 375.— wöchentlich. Includes a list of names and addresses for a subscription or service.

Stadtkonzert. Heute, Freitag und Sonntag, geht die Oper „Die Fledermaus“ neuinszeniert in Szene...

Stadtkonzert. Heute, Freitag und Sonntag, geht die Oper „Die Fledermaus“ neuinszeniert in Szene...

Im Stadt-Theater geht am Sonntag „Der ungetreue Götter“ von Hans Sturm in Szene...

Wagner Hofmann, der als Vertreter föhrender Künste mit weltweitem Ansehen in der Literatur bekannt ist...

Freie Volkshöhe. Spielende. „Der politische Rannegieb“ Montag (B), Donnerstag (C), „Die Zäuserlöcher“ Mittwoch (L)...

Kriegerverein Cecilie Staud. Die junge Pianistin hat auf ihre Konzerte am 1. März in Halle mit einem gewöhnlichen Programm aufwarten...

Kleinbühnen der Stadt Halle. Der für heute angekündigte Kleinbühnen mußte in letzter Stunde auf Sonntag, 25. Febr., abends 8 Uhr, verlegt werden...

Der Wagnersche Konzertabend am 24. Febr. In der Wagner-Halle durchgehend hingewiesen. Am Klavier Paul Klauert. Karten bei Holten und Abende...



Freitag, den 23. Februar 1923.

Die Schubert-Waise.

Amproctum in A-Dur.

Auf deinem Scheitel lag ein blondes Glöckchen...

Als das verlor... Denn unter jüngerem...

Doch wenn ich nicht obenstehende Mädchen...

Was einst erklang, das süßliche Gedächtnis...

Der Befehl der Mienen.

Von Theophile von Wodtke.

Als Graf Van nach heiligen Wäntelchen in sein...

Nun begann es sich, daß der Bächler, teilten...

In dieser Zeit sah man den Grafen, wie das...

im Almenland, seine Räte hatte den erlauchten...

In dieser Nacht hatte Wäntelchen seinen...

Das elektrische Schiff.

Das elektrische Schiff.

Das elektrische Schiff.

schiffen Sommerfahrten wirklich nicht den...

Die „Altsburg“ ist das elektrische Schiff...

Die Altsburg ist ein Borz weides es; die...

Während die „Altsburg“ der Welt-Gar-Vine...

Ein Theater unter der Erde.

Die Bürger der italienischen Hauptstadt...

Das Haus auf dem Berge.

Roman von Fritz Ganger.

(21. Fortsetzung.)

Der Brief brachte mich weiter in seiner Hand...

Sein Brief ging über die Seite, ich stehe...

Die Augen waren besser beleuchtet auf...

Wie erstand sie sich auf inneren Wegen...

Die Augen waren besser beleuchtet auf...

Wie erstand sie sich auf inneren Wegen...

Formen die gepackten Personen. Ein...

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

„Ich verheiß dir alles nicht, Marianne...“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



